

PRESSEINFORMATION**TU-Studenten bauen Holzhaus der Zukunft im Freilichtmuseum**

Im Rahmen ihrer Masterarbeit entwarfen die TU-Studenten Max Schade und Fritz Walter den „Strohboid“. Dieses Holzhaus in Leichtbauweise braucht 90 Prozent weniger Herstellungsenergie als ein konventionelles Haus und ist gänzlich frei von Kunst- und Farbstoffen. Es ist damit das wohl ökologischste Haus der Gegenwart. Bis Ende Oktober kann der „Strohboid“ im Freilichtmuseum Stübing besichtigt werden.

Der „Strohboid“ besteht aus einer leichten Holzgitterkonstruktion, darauf Strohbällen, darüber Lehm und Holzschindeln. So entstand aus regionalen Baustoffen und traditionellem Handwerk das Haus der Zukunft. „Ressourcenschonendes Bauen und innovatives Design können sich gegenseitig beflügeln. Der Strohboid spart Energie, sieht gut aus und das Beste: am Ende seines Lebenszyklus kann er einfach kompostiert werden,“ erklärt der Betreuer des Projektes Andreas Trummer vom Institut für Tragwerksentwurf der TU Graz.

Leichtbau aus Holzstäben

Damit das Holz für die Tragwerkskonstruktion die gewünschte Krümmung erreicht, kam eine ausgeklügelte Bugholztechnik ins Spiel. Mittels Wasserdampf erhitzt und befeuchtet, wird das für diese Technik besonders geeignete Buchenholz weich und biegsam. Erkalte bleibt es formstabil und belastungsfähig. Die Strohbälle lieferte ein steirischer Bauer, der Lehm kam aus dem Bauaushub einer nahegelegenen Baustelle und die Dachdeckung wurde aus Holzschindeln gemacht.

Vorzeigeprojekt mit Option auf Nachnutzung

„Man darf neben dem ökologischen Aspekt auch nicht vergessen, dass durch die Verwendung von heimischen Baustoffen, wie das Holz, die gesamte Wertschöpfung in der Region bleibt. Hier wurde ein maximal ökologisches und ressourcenschonendes Bausystem der Zukunft entwickelt“, freut sich Franz Titschenbacher, Obmann vom Verein proHolz Steiermark, der dieses Projekt unterstützt hat. Künftig könnte der „Strohboid“ – verschlossen mit Glasfassaden – z. B. als futuristisches, aber dennoch gemütliches Ferienhaus eingesetzt werden.

So entsteht ein Strohboid

Der Bau des Prototypen in Stübing ist in einem >> [Fotoblog](#) dokumentiert.

Presserückfragehinweis und Pressefotos:

Gudrun Wölfl
proHolz Steiermark
Reininghausstraße 13a, 8010 Graz
0316 / 58 78 60 – 114
woelfl@proholz-stmk.at

Weitere Bilder können Sie sich von der >> [dropbox](#) runterladen.



Pressefoto 1_Strohoid

BU: Projekt-Betreuer Andreas Trummer (TU Graz), Fritz Walter (Student an der TU Graz und Einreicher des Projektes), Doris Stiksl (GF proHolz Steiermark), Franz Titschenbacher (Obmann proHolz Steiermark) und Egbert Pöttler (Direktor des Freilichtmuseums Stübing) freuen sich über den wohl ökologischsten Holzbau in der Steiermark.

© proHolz Steiermark/Jimmy Lunghammer



Pressefoto 2_Strohoid

BU: Per Dampf gebogenes Buchenholz bildet ein formstabiles Gitter, das mit Strohballen ausgekleidet wurde. Lehm und Holzschindeln sorgen für die nötige Abdichtung und Dämmung

© Max Schade



Pressefoto 3_Strohoid

BU: So verwandelt sich der Strohboid zum Ferienhaus: Durch Glasfassaden geschlossen, taugt der Strohboid auch als Wohnraum.

© Max Schade

Eine Kooperation von:

pro:Holz
Steiermark

TU
Graz

TTC

E **ISTRAW**

St. Gallen

LICHTENSTEIN
HOLZ
treff

KNAUF